



Dr. med. Wolfgang Wodarg (b.1947, deutscher Arzt, FA für Innere Medizin, Pulmologie u. Epidemiologie):
„Falsche Pandemien – Argumente gegen die Herrschaft der Angst“ Rubikon 2021

15.Kapitel: **DIE ROLLE DER MEDIEN** (S.332 - 338)

- Das Versagen der etablierten Medien (S.332 - 336)
- Finanzielle und politische Unabhängigkeit der Medien sichern (S.336 - 338)

DIE ROLLE DER MEDIEN

'sind bezahlt'

DAS VERSAGEN DER ETABLIERTEN MEDIEN

Wie synchron in der Corona-Krise fast alle großen und für eine demokratische Gesellschaft unverzichtbaren Medien versagen, versetzt mich in Erstaunen. Eine inhaltliche wissenschaftliche Diskussion und der übliche Streit um Meinungen finden nicht statt und werden durch sogenannte Faktenchecks abgewürgt. Die Vertreter der Gegenargumente werden seit einem Jahr in unabhängige Medien und in die sozialen Medien verdrängt. In den Letzteren werden sie sogar wegen angeblich gesundheitsgefährdender Informationen nach und nach gelöscht. Ganze Kanäle werden abgeschaltet, um eine inhaltliche Diskussion über die grob fahrlässigen Infektionsschutzmaßnahmen abzuwürgen. Das war schon beim »Event 201«¹ im Oktober 2019 so eingeplant. Solche Zensurmaßnahmen sind erschreckend. Die Zensoren unterstellen Menschen mit einer anderen als der offiziellen Meinung, dass sie sich nicht um die Gesundheit ihrer Mitmenschen sorgen. Was man jetzt im Internet praktiziert, ist nicht nur Zensur, das ist digitalisierte Bücherverbrennung.

Bisher gab es zwei Berufe, denen von der Gesellschaft anvertraut wurde, die nötigen Informationen für anstehende Entscheidungen unter die Menschen zu bringen: Journalisten und Wissenschaftler. Erstere berichten zielgruppenorientiert über das aktuelle Geschehen und Letztere bemühen sich, allgemeingültige Erkenntnisse zu formulieren, die als verlässliches Wissen zur Basis von gesellschaftlichen

- Steuerungsprozessen dienen. Die Journalisten haben dazu als Regelwerk ihren Pressekodex und die Wissenschaftler ihre transparent fortentwickelten und immer wieder infrage zu stellenden Prinzipien der Wahrheitssuche.

Und jetzt sind da noch »Faktenchecker«. Sie arbeiten für großen Medien, Nachrichtenagenturen, Facebook, Google und andere Auftraggeber oder als selbstständige Agenturen und sogar als gemeinnützige Vereine. Die Regeln für »Faktenchecker« sind unübersichtlich, der Pressekodex scheint sie nicht zu interessieren, denn viele arbeiten im Hintergrund und anonym, wie es im Auftrage von privaten oder politischen Interessen bei geheimdienstlichen »Faktencheckern« üblich ist.

Die Faktenchecker der Deutschen Presse-Agentur (dpa) ignorieren sogar die Unabhängigkeit der Justiz und pfeifen auf die Schiedsrichter des Rechtsstaates, wenn sie zum Beispiel den Zugang zu einem Urteil des Verwaltungsgerichtes in Wien in den sozialen Medien zensurieren, weil es angeblich auf Desinformationen beruhe.² Und das, weil die Wiener Richter aufgrund wissenschaftlicher Expertisen zu dem Schluss gekommen waren, dass Masken keinen wirksamen Schutz gegen die Verbreitung von Coronaviren darstellen.³

Es gibt jetzt aber immer mehr solche »Faktenchecker«, die sich zertifizieren lassen und damit auch werben. Bei der Suche nach den Zertifizierungsinstitutionen, welche ja wissen müssen, nach welchen Regeln »Faktenchecker« zu arbeiten haben, habe ich etwas Bemerkenswertes gecheckt. Es gibt ein International Fact-Checking Network (IFCN), welches die Zertifizierungen vergibt und sich so beschreibt:

»Das International Fact-Checking Network (IFCN) ist eine Abteilung des Poynter-Instituts, die sich dem Ziel verschrieben hat, Fact-Checker weltweit zusammenzubringen. Das IFCN wurde im September 2015 ins Leben gerufen, um eine boomende Menge von Fact-Checking-Initiativen zu unterstützen, indem es Best Practices und den Austausch in diesem Bereich fördert.«⁴

APZ regionale Journalisten im A. Bereich/FLL zensurieren

confuse it!

Das Flaggschiff der Faktenchecker, das *Poynter Institute*, hat auch ein Zentrum für Ethik und Führung, welches sich so vorstellt:

»Das *Craig Newmark Center for Ethics and Leadership* (Craig Newmark Zentrum für Ethik und Führung) verfolgt einen praktischen Ansatz für den sich ständig ändernden Druck auf Journalismus und Demokratie. Wir sind eine maßgebliche Stimme für Journalisten, Bürger und alle, die daran interessiert sind, den Diskurs und die faktenbasierte Meinungsäußerung zu fördern und gleichzeitig Desinformation und Voreingenommenheit zu bekämpfen.«⁵

Weil ich ja als wissenschaftlich ausgebildeter Mensch gelernt habe, Dinge zu hinterfragen, und dem Titel des Buches *Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners* von Heinz von Foerster sehr viel abgewinnen kann, werde ich bei solchen Darstellungen misstrauisch.

Die Faktenchecker-Schmiede scheint keinen Raum für widerstreitende »Wahrheiten« mehr zuzulassen. Da weiß offenbar schon immer jemand, was die Fakten sind. Voreingenommen können also immer nur die anderen sein? Heinz von Foerster hatte ja gemeint: Objektivität sei die Wahnvorstellung, Beobachtungen könnten ohne Beobachter gemacht werden. Aber wer sich irrt, das bestimmen ja, wie zu Anfang ausgeführt, die jeweiligen Machthaber.

Das hört sich alles an wie ein Programm des Ministeriums für Wahrheit in George Orwells Roman 1984. Wer hat denn da, im *Poynter Institute*, das Sagen? Auf der Homepage sind die Fakten dazu etwas schwierig zu finden, aber unter dem Stichwort »Major Funders« kommt man weiter.⁶ Man kommt sich vor wie in einer Nebenstelle des WEF aus Davos.

Das IFCN weist eigene Sponsoren⁷ auf, zu denen zum Beispiel die *Arthur M. Blank Family Foundation*, das *Duke Reporters' Lab*, die *Bill & Melinda Gates Foundation*, *Google*, *Facebook*, das *U.S. Department of State*, die *National Endowment for Democracy*,

das *Omidyar Network* (*Luminate*), die *Open Society Foundations*, die *Fritt Ord Foundation*, die *Craig Newmark Philanthropies* und die *Park Foundation* gehören.

So wird es klarer, weshalb jede Kritik an der Pandemie-Inszenierung von den zertifizierten Wadenbeißen des *Poynter Institute* zerrissen werden muss. Interessenkonflikte? Was ist das denn? Ja, dieser Putschversuch der Milliardäre ist lange und aufwendig vorbereitet, aber sie können es sich ja leisten.

Kommunikation und Meinungsbildung findet ja nur zu einem geringen Teil beim persönlichen Austausch statt. Als Grundlage für ihre täglichen Entscheidungen und ihre Teilhabe am öffentlichen Leben verlassen sich viele Menschen auf die professionellen Rechercheure unterschiedlichster Medien. Wer über den alltäglichen Radius seines eigenen Erlebens hinaus wissen will, was in der Welt passiert, ist auf solche Hilfe – ob gedruckt, gesendet oder gestreamt – angewiesen.

Nachdem sich viele deutsche Journalisten zu Recht jahrelang über die Unterdrückung der freien Presse in der Türkei und in Russland aufgeregt haben, müssten sie jetzt eigentlich verschämt feststellen, dass auch unsere bisher so hochnäsige Medienlandschaft nicht mehr unabhängig funktioniert. Sicherlich arbeiten in Deutschland immer noch viele gute, kritische und unabhängige Journalisten. Seit März 2020 aber ist deutlich geworden, dass man große Teile der Presse kaufen und weitere Teile unter sehr starken politischen Einfluss setzen kann. Ohne Mitwirkung der Medien wäre keine falsche Pandemie möglich.

Hätten die Medien sich nicht an der Angstmache beteiligt, hätte niemand etwas von der Vogelgrippe noch von der Schweinegrippe bemerkt. Bei der Corona-Pandemie stellt sich die Situation etwas anders dar: Zwar bemerken alle mehr Auswirkungen, die immensen Schäden, die vor allem Betroffene spüren, sind aber sehr oft auf die mit Angst begründeten politischen und medizinischen Fehlentscheidungen zurückzuführen, an deren Vermittlung sich die Medien eifrig beteiligen.

gleichberechtigte

Gebühren-Sinncy-Zentral

Wie aber könnte die Unabhängigkeit der Medien besser gesichert werden? Wie lässt sich erreichen, dass sie sich in Zukunft ihrer wichtigen Rolle für die Demokratie verpflichtet fühlen? Liegt es an den Aufsichtsgremien der Presse? Wenn das Parlament und andere paritätisch und strittig besetzte Gremien keine Fragen mehr stellen, dann ist auch von paritätisch besetzten Rundfunkräten keine Ermunterung zu einer kritisch-investigativen Arbeit in Sendern und Verlagen zu erwarten. Durch Anrufe von verzweifelten Journalisten und Fernsehmitarbeitern habe ich erfahren, dass deren kritische Programmvorschlge in den Chefetagen mit Worten abgezügelt wurden wie: »Dann sind Sie hier wohl falsch am Platze.« Aufmerksame Leser und Zuschauer haben nicht übersehen, dass sich auch im Bereich der Medien seit März 2020 sehr schnell sehr viel verändert hat. Vor allem die etablierten Medien führten die Bevölkerung mit ihren Nachrichten und Bildern in die Angst.

FINANZIELLE UND POLITISCHE UNABHÄNGIGKEIT DER MEDIEN SICHERN

Viele enttäuschte Demokraten klagen über die Zwangsgebühren für die GEZ. »Solchen Mist will ich nicht kaufen müssen«, lautet eine häufige Beschwerde über die derzeitige staatliche Rundfunk- und Fernsehpolitik. Ich halte es für wichtig, die Kommunikationsmedien in der Gesellschaft staatlich zu fördern und ihnen Produktionen auch aufwendigerer Beiträge finanziell zu ermöglichen. Menschen mit unterschiedlichen Meinungen sollen sich auf leicht zugänglichen Kanälen darstellen können. Dabei muss aber sichergestellt werden, dass aus Intendanz nicht Tendenz wird und dass der gute und weiterhin gültige Pressekodex® reale Grundlage journalistischer Arbeit werden kann. Wenn es um den Besitz von oder die politische Einflussnahme auf Kommunikationsmedien geht,

im ALI-GIS = Gebühren Info Service G. m. H.

einzelnen Medien- abhängiger Journalismus

unabhängig davon ob gedruckt, gesendet oder gestreamt, sollten wirksamere Mechanismen der journalistischen Selbstkontrolle zum Schutz gegen Kartelle, Monopole beziehungsweise »embedded journalism« oder institutionalisierte Korruption eingeführt werden.

Als Reaktion auf eine stark reduzierte Vielfalt in den großen Medien entstanden viele neue, spannende und dabei hochprofessionelle und vielfältige Kanäle auf YouTube und, seit dort kritische Stimmen zur Corona-Politik zensiert werden, vermehrt auf anderen Plattformen, die Millionen von Zuschauern anziehen. Diese Kanäle bieten unterschiedliche und in ihrer Vielfalt interessante, aber mit geringem Aufwand verwirklichte Beiträge an, die natürlich nicht in den gängigen Programmzeitschriften angekündigt werden und die deshalb das normale Fernsehpublikum nur umständlich erreichen können. Eine gemeinsame Programmplattform und die entsprechende finanzielle staatliche Förderung würden da sehr hilfreich sein. Schon lange existieren viele kleine Radiostationen, die ihre Marktchancen als Alternativen für kritische Beiträge angesichts monoton wirkender Altmedien scheinbar noch nicht erkannt haben. Genossenschaftliche Strukturen und synergistische Vernetzung ohne Hierarchien könnten die nötigen journalistischen Freiheiten sichern helfen.

Die Rolle der Medien für unsere Demokratien war auch immer ein wichtiges Thema im Europarat, in jener europäischen Institution, die sich der Pflege der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit verschrieben hat. Dort wurde ebenfalls thematisiert, dass die großen pandemischen Irreführungen der letzten Jahrzehnte, ich erinnere an die Vogel- und die Schweinegrippe, gerade mithilfe käuflicher oder erpressbarer Medien funktioniert haben.

Die vom Europarat verabschiedeten Indikatoren für unabhängige Medien in der Demokratie waren anscheinend zu unscharf und zu unverbindlich.⁹ Angesichts der derzeitigen Vereinnahmung der

COE = Council of Europe (3. X. 2008)

Medien für ein wiederholtes pandemisches Fearmongering (Angstmache) müssen sie national wie international dringend überarbeitet werden. Die Garantenfunktion der großen Medien und deren Bedeutung für die Demokratie und unser gesellschaftliches Miteinander bedarf ohne Frage sehr ausführlicher gesonderter Betrachtungen.¹⁰

S. 332 1 <https://www.centerforhealthsecurity.org/event201>

S. 333 2 Auf Facebook wurden Mitteilungen über das Wiener Urteil mit der Mitteilung blockiert:

»Die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Wien enthält Desinformationen, Faktencheck durch dpa-Faktencheck«

S. 333 3 Mit diesen zwei Faktenchecks hat man das Wiener Urteil als auf Desinformationen basierend beurteilt: <https://apa.at/faktencheck/ffp2-masken-schuetzen-vor-corona-viren/> (Titel: FFP2-Masken schützen vor Corona-Viren) und dpa <https://dpa-factchecking.com/austria/210129-99-221219>

S. 333 4 <https://www.poynter.org/ifcn>

S. 334 5 <https://www.poynter.org/the-craig-newmark-center-for-ethics-and-leadership-at-poynter>

S. 334 6 <https://www.poynter.org/major-funders>

Florida USA St. Petersburg / 2nd AT75

S. 334 7 <https://www.poynter.org/international-fact-checking-network-transparency-statement>

S. 336 8 <https://www.presserat.de/pressekodex.html>

www.presserat.at

S. 337 9 <http://assembly.coe.int/nw/xml/xref/xref-xml2html-en.asp?fileid=17684&lang=en>

European Council of Europe

S. 338 10 <https://www.wodarg.com/app/download/8959117314/edoc11683+Medienbericht+WW.pdf?t=1588333177>